

Weise, wie vor nicht langer Zeit die beiden Regenten von Japan, der Taikun und der Mikado, es thaten.

Ein dritter buddhistischer Papst, der Tharanat=lama, residirt zu Urga in der Mongolei, steht aber im Range seinen tibetanischen Collegien weit nach.

Stirbt einer von den Heiligen, so bedeutet dies nur einen Formwechsel, denn die Seele wandert sofort in den Körper eines neugeborenen Kindes. Immer verstehen es die Lama, das Kind ausfindig zu machen, und es ist merkwürdig, daß es gerade Kinder einflußloser Familien sind, denen ein solches Glück beschieden ist. In dieser Weise wird der Möglichkeit vorgebeugt, daß Söhne angesehenen und reicher Leute die Zügel der Regierung in ihre Hände bekommen. Wenn der neue Dalai=lama gefunden wird, so schlagen in der Nähe seiner elterlichen Hütte die Bäume aus, es blühen die Blumen und aus dem Felsgesteine quillt Milch und Honig. Die Lama=Deputation, welche den neuen König aufzufinden beauftragt ist, zeigt dem Kinde hierauf verschiedene Gegenstände, als Schnupftabakfläschchen, Theeschalen, Geld und Geschmeide, die der verstorbene Papst öfters berührte. Greift das Kind danach, so ist kein Zweifel mehr vorhanden; das Volk jubelt, die Lama singen Lobhymnen und das Kind wird in feierlicher Procession in die Residenz getragen und dort als Dalai=lama ausgerufen. Wir ersehen schon aus der Art der Auffindung des neuen Regenten durch die Priester, daß derselbe eigentlich ganz und gar eine machtlose Scheingröße ist. Um den Ausdruck noch mehr zu rechtfertigen, will ich in Erinnerung bringen, was uns der Vicekönig der chinesischen Provinz Sze-tschuen bei dem Festmahle in Tschingtu-fu über den Dalai=lama mittheilte.

Wenn auch seine Erzählung an Uebertreibung litt, so kennzeichnete sie dennoch die Thatsache, daß in Wirklichkeit nicht der Dalai=lama, sondern die gesammte Priesterkaste das Land regiert. Die Priester finden es ganz in ihrem Interesse, daß der Dalai=lama eine unbegrenzte Verehrung von Seite des Volkes genießt, denn nur durch eine solche Repräsentanz ihrer Macht kann sich ihr Einfluß über die ganze Mongolei und selbst auf den Hof von Peking erstrecken. Derselbe wird schon in der Kindheit von seinen Lehrern so erzogen, daß er ein Kind bleibt. Fort und fort von den mißtrauischen